

**30.10.2019 // Wie funktioniert
rechtspopulistische Rhetorik?**

Mit Franziska Schutzbach
(Soziologie, Basel)

Der Aufschwung rechter Positionen ist nicht nur ein Phänomen an den extremen Rändern der Gesellschaft. Er findet in der gesellschaftlichen Mitte statt. Unter anderem ermöglichen es gezielte Kommunikationsstrategien, rechte und rechtsextreme Positionen als vernünftige und „normale“ Meinung zu inszenieren, als Ausdruck des sogenannten gesunden Menschenverstands. Antifeminismus und Anti-Gender-Rhetorik spielen bei der „Einmittung“ rechter Weltanschauungen eine zentrale Rolle.

**29.01.2020 // Mutter, Schwester und Hostess:
Mensch-Tier-Beziehungspflege**

Mit Jessica Ullrich
(Kunstwissenschaften, Münster)

Fürsorge ist im Alltagsverständnis weiblich besetzt und wird oft mit traditionellen Frauenrollen verknüpft. Der Vortrag stellt Positionen der zeitgenössischen Kunst vor, in denen das Objekt der Fürsorge ein nichtmenschliches Tier ist: In performativen Arbeiten kommentieren, reflektieren, ironisieren oder affirmieren Künstler_innen Vorstellungen von der liebenden Mutter, aufopferungsvollen Krankenschwester und perfekten Gastgeberin und überprüfen damit Möglichkeiten einer speziesübergreifenden postanthropozentrischen Fürsorge.

Spezial StyxX queer short film festival**25.03.2020 // Pink Money & Queere Sexarbeit**

Mit Carolin Küppers (Soziologie, Berlin)
ACHTUNG: findet im Harry Klein statt!
(Sonnenstraße 8)

Der Vortrag findet im Rahmen des StyxX queer short film festivals statt. Mehr Infos folgen in Kürze auf www.gender.soziologie.lmu.de

29.04.2020 // Macht Kunst!

Mit Helin Alas (Akademie der Bildenden
Künste München)

Die Künstlerin Helin Alas nimmt uns in einer lecture performance an der Hand und führt uns mit Witz und Verstand durch die eine oder andere schwierige Entscheidung im künstlerischen Entstehungsprozess.

**27.11.2019 // „München sucht seine
LGBTI* Geschichte“ - Queering Memory
im Museum**

Mit Pia Singer (Münchner Stadtmuseum)

Als Mitarbeiterin der Sammlung Stadtkultur des Münchner Stadtmuseums stellt Pia Singer das aktuelle Sammlungsprojekt „München sucht seine LGBTI* Geschichte“ vor. In ihrem Vortrag gibt sie Einblicke in die Sammlungsstrategie der Gedächtnisinstitution und reflektiert, was ‚Queering Memory‘ für diese bedeutet.

**26.02.2020 // Judentum und Care,
Care und Jüdischsein**

Mit Levi Israel Ufferflige (Schulleiter, München)
& Debora Antmann (Autorin, Berlin)

Im Gespräch werden jüdische Perspektiven auf und Fragen zu Care diskutiert. Welche Aspekte von Fürsorge und Kümmern betont die jüdische Religion? Was sind Erfahrungen von Jüd_innen mit Care heute in Deutschland? Welche Rolle kann dabei Antisemitismus spielen? Es unterhalten sich Debora Antmann (Autorin Missy Magazine), Levi Israel Ufferflige (Autor kleinerdreier, Schulleiter) mit Prof. Dr. Paula Irene Villa Braslavsky.

**27.05.2020 // You are what your mama ate?!
Gender, Mutterschaft und Epigenetik**

Mit Ruth Müller (Science and Technology
Studies, München)

Die Epigenetik erforscht wie Umwelteinflüsse die Genexpression, und damit unsere Gesundheit beeinflussen. Dabei gehen Forscher_innen davon aus, dass vor allem die frühen Lebensjahre und die Embryonalentwicklung sensitive Zeitfenster sind, in denen Ernährung, Stress oder Giftstoffe entscheidende Weichen für spätere Krankheitsrisiken stellen. Werden Müttern dadurch neue Verantwortungen für die Gesundheit ihrer Kinder zugeschrieben?